



Gemeinde Damüls

6884 Damüls 136
Telefon 05510 6210
gemeinde@damuels.at, www.damuels.at

Bankverbindung Raiffeisenbank Au-Damüls: BLZ 37405
IBAN: AT30 3740 5000 0200 9421, BIC: RVVGAT2B405
UID: ATU58522833

04.01.2023

PROTOKOLL 27

über die am 19.12.2022 um 20:30 Uhr im Gemeindesaal abgehaltene Sitzung der Gemeindevertretung.

Anwesende:

Stefan	Bischof	Bürgermeister
Sonja	Klocker	Vizebürgermeisterin
Stefan	Kohler	Gemeinderat
Wilfried	Madlener	Gemeindevertreter
Manfred	Moosbrugger	Gemeindevertreter
Helfried	Bischof	Gemeindevertreter
Karl-Heinz	Bischof	Gemeindevertreter
Benjamin	Wörner	Gemeindevertreter
Christoph	Klauser	Gemeindevertreter
Bernd	Madlener	Schriftführer

Zuhörer:

Daniel	Bischof
--------	---------

TAGESORDNUNG

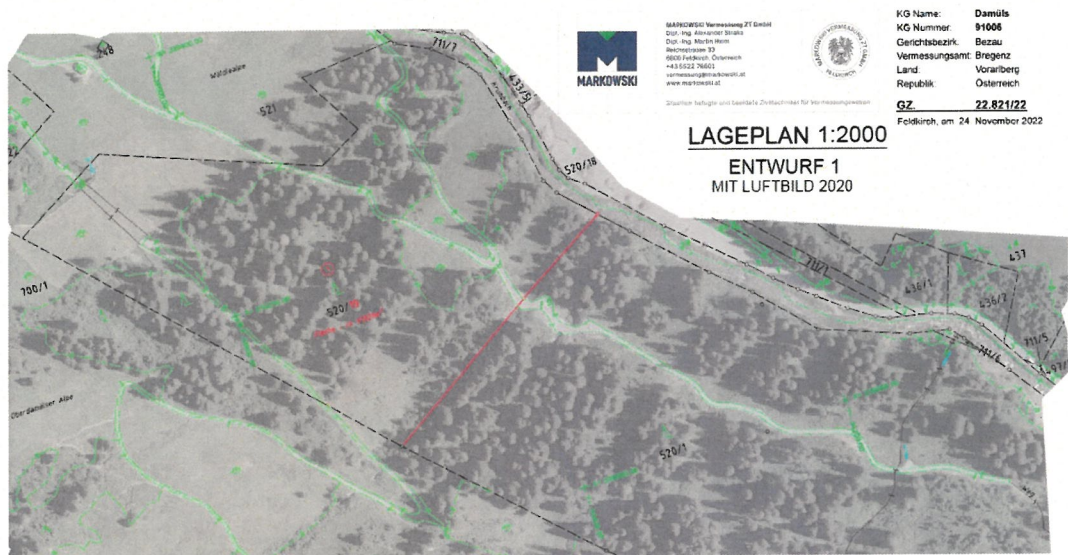
- 1.) Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit.
- 2.) Genehmigung Protokoll.
- 3.) Mitteilungen des Bürgermeisters.
- 4.) Ergebnispräsentation Zukunftswerkstatt.
- 5.) Beratung und Beschlussfassung über das regionale Gesamtentwicklungskonzept als strategische Ausrichtung der REGIO Bregenzerwald.
- 6.) Beratung und Beschlussfassung über das Landschaftsentwicklungskonzept Bregenzerwald welches Grundsätze, Ziele und Maßnahmenempfehlungen enthält.
- 7.) Beratung und Beschlussfassung über die Anschaffung eines Tandem-Kassentisches für die Geschäftsräumlichkeiten des Damülser Dorfladens.
- 8.) Beratung und Beschlussfassung über die gemeindeeigene Förderung der Beiträge an die Musikschule Bregenzerwald für eine sozial verträgliche Tarifgestaltung.
- 9.) Information zum Stand der gemeinsamen Finanzverwaltung Hinterwald.

- 10.) Information zum Räumlichen Entwicklungsplan der Gemeinde Damüls bezugnehmend auf das Erkenntnis des Verfassungsgerichtshofes zu den Freifläche Sondergebietswidmungen.
- 11.) Beschlussfassung über die Ermächtigung von Gemeindebediensteten zur Entgegennahme von Barzahlungen.
- 12.) Allfälliges.

A U S F Ü H R U N G E N

- ad 1) Bürgermeister Stefan Bischof eröffnet um 20:30 Uhr die Sitzung, heißt alle Gemeindevertreter sowie den Zuhörer willkommen und stellt die Beschlussfähigkeit fest.
- ad 2) Auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof genehmigt die Gemeindevertretung einstimmig das Protokoll 25 vom 07. November 2022.
- ad 3) Bürgermeister Stefan Bischof berichtet ...
 - ... über eine formale Angelegenheit betreffend die Zustimmung zur digitalen Übermittlung sowie Veröffentlichungen von Daten bzw. Fotos der einzelnen Gemeindevertreter. Der Bürgermeister bittet um Unterzeichnung der vorgelegten Zustimmungserklärung.
 - ... über die Verbandsversammlung des ÖPNV Großes Walsertal am 08. November in Raggal, zu welcher dieser den aktuell unbefriedigenden Fahrrad-Transport im öffentlichen Nahverkehr angesprochen hat. Es müssen Verbesserungen im Großen Walsertal, wie auch im Bregenzerwald, umgesetzt werden. Idealweise wäre dies eine überregionale Verbindung zwischen Au und Thüringen. Gemeinsam, mit dem Trend hin zum E-Bike, könnte so das Angebot maßgeblich verbessert werden.
 - ... über einen Workshop am 11. November im Sicherheitszentrum Bezau zum Thema „Wälderepress“ – einem projektierten Vollbahnanschlusses des Bregenzerwaldes von Dornbirn via Tunnel nach Bersbuch und weiter in den Hinter- oder Mittelwald. Ein Team der Rhomberg Gruppe, der Rhomberg Sersa Rail Group und verschiedene externe Experten haben seit 2018 mit zunehmender Intensität eine Trassenstudie entwickelt und zeigen klar die technische Machbarkeit auf. Es liegt nun maßgeblich an der Politik bzw. den Entscheidungsträgern dieses Projekt zu realisieren und fordert die REGIO Bregenzerwald zu einem deutlichen Bekenntnis zu diesem Vorhaben.
 - ... über die abgehaltene Jahreshauptversammlung des Snowboardvereines „Sole Surfers Damüls“ im Gemeindesaal am 13. November.
 - ... über die Vollversammlung des Tourismusverbandes Bregenzerwald am 18. November. Ein maßgebender Punkt war die Verabschiedung von Herlinde Moosburger als langjährige Geschäftsführerin. Ihre Nachfolgerin ist Mag. Cornelia Kriegner, welche eine langjährige Erfahrung, unter anderem beim Bregenzerwald Tourismus selbst, aufweist und so ein nahtlosere Übergang gewährleistet ist.

... über eine Grenzverhandlung am 17. November zur Ablöse von Weide- und Schneefluchtrechten der Alpe Oberdamüls auf Flächen der Gemeinde und Pfarre. Wie bereits berichtet sollen bei der neu zu gründenden Grundparzelle 520/19 und der bestehenden Grundparzelle 522 (Wäldlealpe) die Dienstbarkeiten im Sinne der Bewirtschaftung der Alpe Oberdamüls (Wegerecht) bestehen bleiben. Alle anderen Flächen, beispielsweise jene welche relevant für Projekte der Wildbach- und Lawinenverbauung sind, werden von der grundbücherlichen Dienstbarkeit befreit.



... über die abgehaltene Bauverhandlung der Errichtergemeinschaft Mühle 71 von Christian Bischof und Martina Bischof am 25. November. Hinsichtlich der geltenden Bausperre ist zwar relevant, dass es sich um ein Wohnungseigentumsmodell auf einer Baufläche handelt, andererseits aber keine gewerbliche Beherbergung damit verbunden ist. Folglich liegen bei den Wohneinheiten Hauptwohnsitznutzungen vor, das heißt es handelt sich um kein Investorenmodell mit einer strittigen Nutzungsabsicht. Einen Dank spricht der Bürgermeister Gemeindevertreter Manfred Moosbrugger aus, welcher als Obmann der Güterweggenossenschaft Uga die Interessen dieser vertritt und trotz eines großen Bebauungsdrucks darauf achtet, dass Abstände hin zum Güterweg eingehalten werden.

... über eine Sitzung der REGIO Bregenzerwald am 25. November in Schoppernau. Neben den Voranschlägen zur Baurechtsverwaltung und der REGIO selbst, wurde der Breitbandausbau im Bregenzerwald und die damit verbunden nächsten Ausbaustufen angesprochen. Des Weiteren wurden Variantenstudien zur Radverbindung Bregenzerwald ins Rheintal thematisiert.

... über eine Besichtigung der Lichtpunkte für die Wanderwegbeleuchtung Krumbachstraße. Laut ausführender Firma können die Solarlampen nicht oberhalb der Steinschlichtungen angebracht werden, sondern müssen direkt neben der Straße situiert sein. Die Installation der beschlossenen sechs Solarlampen werde nach den Feiertagen bzw. im Jänner 2023 erfolgen.

... über einen ERFA-Gesprächstermin mit LR Christian Gantner am 06. Dezember im Landhaus Bregenz, bei dem über die Personalsituation in den Tourismusgemeinden, im Speziellen über Genehmigung von Arbeitskräften aus Drittstaaten, gesprochen wurde.

... über die erfolgte Kündigung der Arztträumlichkeiten mit 30. April 2023 durch Dr. Hagen Roman Thomas. Begründet wird die Kündigung mit der fehlenden Wirtschaftlichkeit. Der Bürgermeister berichtet von einem Gespräch mit Dr. Thomas, bei welchem vereinbart wurde, die Geschäftszahlen mit Mitte Jänner abzuwarten und spätestens Mitte Februar 2023 konkrete Gespräche zu führen.

In keinem direkten Zusammenhang mit der Kündigung stehend, nimmt der Bürgermeister Bezug auf den Zeitungsartikel „Damülser Dorfarzt in der Schweiz zu Haftstrafe verurteilt“, welcher am 14. Dezember 2022 in den Vorarlberger Nachrichten erschienen ist. Festzuhalten ist, dass die Verurteilung „bedingt“ erfolgte und sich die Rechtsangelegenheit auf Geschäftsgebarungen in der Schweiz bezieht. Rein fachlich bzw. medizinisch hat sich Dr. Hagen Roman Thomas nichts zu Schulden kommen lassen. Vielmehr wurde von diesem aktiv der Weg gewählt, sich direkt mit der österreichischen Ärztekammer zu dieser Thematik in Verbindung zu setzen. Es liegt nun im Ermessen der Ärztekammer, Dr. Hagen Thomas weiterhin die Berufsausübung zu gewähren oder gegebenenfalls zu entziehen. Die Entscheidung der österreichischen Ärztekammer stellt jedenfalls das maßgebliche Kriterium für die Gemeinde Damüls dar.

... über eine Bauverhandlung der Wohnungseigentümergeinschaft Ochsenreiter am 06. Dezember im Gemeindeamt. Es handelte sich dabei um eine formale Feststellung betreffend der Neuordnung der Stellplätze für Kraftfahrzeuge zum Haus Ochsenreiter. So ist dem Baugesetz unter § 12 zu entnehmen, dass die Stellplätze zu einem Objekt rechtlich und tatsächlich festgelegt sein müssen. Durch den Verkauf der bisher genutzten Stellplätze in der Tiefgarage Ochsenreiter und dem gleichzeitigen Ankauf von Stellplätze in der dem Haus Ochsenreiter benachbarten Tiefgarage der Damüls Appartements wurde diese Neuordnung notwendig.

... über den 12. Tourismustag des Damüls Faschina Tourismus am 06. Dezember auf der Elsenalpstube. Das Format, mit verschiedenen Leistungsträgern, die sich den Anwesenden präsentieren, fand guten Anklang und rege Diskussion.

... über die inoffizielle Eröffnung des fertiggestellten Neubau Hotel Walisgaden – Monti Suiten und SPA – am 07. Dezember, zu der auch die Gemeinde Damüls mit Bürgermeister Stefan Bischof eingeladen wurde.

... über die Verbandsversammlung des Gemeindeverbandes Arzthaus Großes Walsertal am 13. Dezember in St. Gerold.

... über eine Beiratssitzung der Damülser Seilbahnen am 13. Dezember im Hotel Schwärzler in Bregenz, bei der zentral der Streitfall Wintertechnik thematisiert wurde. Aktuell stellt sich die Sachlage dahingehend dar, dass Richter Dr. Norbert Stütler, wie von diesem angestrebt, mit 01. Dezember 2022 an das Landesgericht Innsbruck versetzt wurde. Dies bringt unweigerlich Zeitverzögerungen mit sich, da sich der neue Richter erst in die Prozesse einlesen muss. Darüber hinaus sind Verzögerungen bei der Berufung gegen das bereits erfolgte Urteil zu beklagen, sprich die im August eingebrachte Berufung ist offensichtlich erst mit Ende November an das Oberlandesgericht Innsbruck weitergeleitet worden. Alles in allem ist nicht nachvollziehbar, wie seitens der Justiz, in Anbetracht der Verzinsung, Verfahren derart in die Länge gezogen werden.

- ... über eine Sitzung des Gemeindevorstandes am 16. November. Themen waren die Erteilung einer Abstandsnachsicht zur nordseitigen Erweiterung des Hotel Mittagspitze, die Reparatur bzw. die anstehende Ersatzanschaffung des Mannschaftstransportfahrzeuges, die Bewertungen der Gehaltseinstufungen der Gemeindebediensteten, sowie die Kündigung der Ordination inklusive Wohnung.
- ... über eine geplante Besprechung betreffend die Erneuerung der Straßenbeleuchtung entlang der L51 am 07. Februar 2023 mit dem Landesstraßenbauamt. Dabei soll der Nachfolger von Lothar Beck, welcher künftig für die Straßenbeleuchtung verantwortlich ist, vorgestellt werden. Im Zuge der Umrüstung auf eine energieeffiziente LED-Beleuchtung soll auch eine Winterbeleuchtung installiert werden. Bei der Umsetzung müsse Wert daraufgelegt werden, dass sich diese von einer klassischen Weihnachtsbeleuchtung abhebt, welche nur in einer sehr kurzen Zeitspanne Verwendung findet. Um das Vorhaben Winterbeleuchtung einer Umsetzung zuzuführen, werden sich Vizebürgermeisterin Sonja Klocker und Gemeinderat Stefan Kohler verstärkt dieser Angelegenheit annehmen.
Betreffend der Weihnachtsbeleuchtung in diesem Jahr stellt Bürgermeister Stefan Bischof klar, dass die Gemeinde Damüls, wie bereits in der Gemeindevertreterversammlung am 26. September angekündigt, der Empfehlung des Gemeindeverbandes folgt und auf eine Weihnachtsbeleuchtung verzichtet. Hintergrund ist dabei weniger die Einsparung von Geld und Strom, sondern in erster Linie das gemeinsame Zeichen der Vorarlberger Gemeinden zur Bewusstseinsbildung. Aufgrund des Angriffskrieges durch Russland gegen die Ukraine, der sich daraus ergebenden Energiesituation sowie zur Bekämpfung des Klimawandels sind gerade die Gemeinden gefordert, hier mit gutem Beispiel voranzugehen. Der Bürgermeister bedauert allerdings, dass offensichtlich die Bevölkerung und Gäste von der Gemeinde bzw. Tourismusbüro zu wenig über diese Maßnahme informiert wurden. Somit sind kritische Stimmen nachvollziehbar und die Gemeinde wird diesem Manko an Information über die Homepage und den Gemeindeinformationen kurzfristig nachkommen.
- ... über die Fusionsplanung der Raiffeisenbanken Au und Mittelbregenzerwald für das kommende Jahr, um das immer komplexer werdende Bankengeschäft auch künftig effizient für die Kunden bzw. die Betriebe abwickeln zu können. Da die Baukosten stetig steigen und die „kleine“ Raiffeisenbank Au aufgrund der Richtlinien für Kreditvergaben an maximale Kredithöhen für einzelne Kunden gebunden ist, können größere Investitionen von heimischen Betrieben nur konsortial, sprich mit anderen Banken zusammen, finanziert werden. Die Zentrale der neuen Bank soll in Egg sein und damit verbunden ist die Zusage für die Gemeinde wesentlich, dass die Bankstelle Damüls mittelfristig erhalten bleiben wird. Somit ist die Raiffeisenbank Au auch weiterhin die einzige Bank, die Abgaben in Form der Kommunalsteuer und des Tourismusbeitrages an die Gemeinde Damüls leistet.
- ... über den erfolgten Antrag von Xaver Natter betreffend den Umbau des landwirtschaftlichen Gebäudes mit Nutzungsänderung auf den Grundparzellen 110/1 und 111/1 zur Verwendung für die Umsetzung von Forstprojekten. Der Antrag betreffend den Ausbau des Obergeschosses in eine Wohnung mit WC, Dusche sowie Koch- und Schlafgelegenheit wurde von der Gemeinde, nach Einholung einer Stellungnahme beim Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Forstwesen, mit Bescheid abgelehnt. Dieser Bescheid wurde nun durch Xaver Natter, vertreten durch dessen Rechtsanwalt Dr. Dietmar Fritz, beeinsprucht, sprich der Bauakt ist zur Abhandlung an das Landesverwaltungsgericht weiterzuleiten.

... über eine Ladung zur mündlichen Verhandlung an das Landesverwaltungsgericht am 18. Jänner 2023 zur Beschwerde gegen den Bescheid des Bürgermeisters in der Angelegenheit Moosbrugger/Tarabochia. Vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Karl Schelling wird dabei die Widmung der Grundparzellen 536/5 in Form eines Bauantrages zur Errichtung von sechs Carports in Frage gestellt. Mit der Erlassung des Flächenwidmungsplanes 1976 wurde die gegenständliche Parzelle in Freifläche Landwirtschaft, 2003 im Rahmen des ersten Räumlichen Entwicklungskonzeptes in Freifläche Freihaltegebiet gewidmet. Der Antrag auf Durchführung einer Vorprüfung für die Errichtung von sechs Carports auf der Gp. 536/5 diente dabei einzig der Absicht, den oben genannten Widmungen einen Verfahrensfehler zu unterstellen und damit eine Aufhebung der Widmung zu bewirken. Die Eigentümer DI Martin Moosbrugger, wohnhaft in Dornbirn und Erika Tarabochia, wohnhaft in Bregenz, erhoffen sich daraus eine Verwertung des Grundstückes.

... über eine erfolgte Anzeige auf Grundlage der Verordnung über das Halten von Hunden, welche seitens der Gemeinde bei der Bezirkshauptmannschaft Bregenz eingebracht wurde. Bürgermeister Stefan Bischof bedauert diesen Umstand, stellt allerdings klar, dass die Ursache dafür einzig dem verantwortungslosen Verhalten der Hundebesitzer geschuldet ist, spricht der Gemeinde zur Kenntnis gebrachte Beschwerden sind weiterzuverfolgen und gegebenenfalls zur Anzeige zu bringen.

ad 4) Vizebürgermeisterin Sonja Klocker berichtet über die umgesetzte Zukunftswerkstatt Damüls. Es wurden alle Damüls:innen im Alter von 14 bis 30 Jahren eingeladen und von 34 geladenen, haben 14 junge Bürger diesen Termin am 11. November im Hotel Hohes Licht wahrgenommen.

Besonders auffallend war die Dankbarkeit der jungen Damülsler, dass der Gemeinde ihre Meinung wichtig ist bzw. dass man ihnen Gehör schenkt. Sämtliche Meinungen und Diskussionen an diesem Abend waren nicht abgehoben, sondern durchwegs bodenständig und decken sich in vielen Fällen mit den Erkenntnis aus den Workshops bzw. der Planungswerkstatt am 3. Oktober. Als Sprachrohr bzw. Bindeglied zwischen den jungen Damülsern und der Gemeinde wurden Fabienne Türtscher und Sandro Abel eingesetzt.

Die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt werden von Vizebürgermeisterin Sonja Klocker auf Stichwortkarten an einer Pinnwand, geordnet nach den Themen Stärken, Schwächen und was es zu bewahren gilt, präsentiert. Die Gemeindevertreter haben dabei selbst die Möglichkeit diese zu sichten bzw. zu diskutieren.

Neben vielen interessanten Ansätzen fasst Vizebürgermeisterin Sonja Klocker die drei meistgenannten Anliegen zusammen:

- Damüls müsse für Gäste, aber vor Allem aus Sicht der Einheimischen lebenswert sein.
- Damüls dürfe nicht zu stark verbaut werden und die Natur erhalten.
- Damüls müsse Wert auf Zusammenhalt, das Miteinander und das Vereinsleben legen.

Vizebürgermeisterin Sonja Klocker berichtet, über die große Euphorie der Teilnehmern und es müssen unbedingt weitere Termine folgen und Ideen zur Umsetzung kommen.

- ad 5) Bürgermeister Stefan Bischof erklärt, dass allen Gemeindevertretern im Vorfeld dieser Sitzung das Gesamtentwicklungskonzept Bregenzerwald übermittelt worden ist. Damit alle Gemeinden des Bregenzerwaldes in ihren unterschiedlichen Ansichten und Voraussetzungen diesem Konzept zustimmen können, ist besonders hervorzuheben, dass das regionale Gesamtentwicklungskonzept als strategische Ausrichtung der REGIO Bregenzerwald sowie das Landschaftsentwicklungskonzept Bregenzerwald, welches Grundsätze, Ziele und Maßnahmenempfehlungen enthält, rechtlich nicht bindend ist. Es liegt jedoch auf der Hand, dass mit den Jahren das Konzept bei Entwicklungsentscheidungen herangezogen wird und daraus resultierend mit einer gewissen Verbindlichkeit zu rechnen ist.
- Der Bürgermeister merkt aus dessen Sicht kritisch an, dass diese kostenintensiven Konzepte von der REGIO umzusetzen waren, da davon unmittelbar Fördergelder des Landes abhängig sind.

Die Gemeindevertretung möge beschließen:

Die Gemeinde Damüls beschließt das regionale Gesamtentwicklungskonzept „regGEK“ (vom 04.11.2022), welches der strategischen Ausrichtung der REGIO und somit als Leitbild für die Region dient. Im Verständnis eines Leitbildprozesses für den Bregenzerwald wurden im „Zukunftsbild Bregenzerwald 2030“ deshalb Grundsätze und Ziele als Leitsätze formuliert. Hierzu wurden auch Projektideen exemplarisch gesammelt. Die Formulierungen im Leitbild sollen der künftigen regionalen Zusammenarbeit gemeinsame Ideen und Orientierungshilfe anbieten. Sie haben keinen Verordnungscharakter und sind rechtlich nicht verbindlich, sollen und können aber die künftige Entwicklung des Bregenzerwaldes positiv beeinflussen.

Die Leitsätze sind:

Der Bregenzerwald ist Qualitätsregion:

- a) Standortqualität: Wir sehen eine neue Regionalität als Chancenraum für Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur.
- b) Versorgungsqualität: Lebensqualität und Nachhaltigkeit sind im Mittelpunkt unseres Handelns.
- c) Bewegungsqualität: Wir verstehen Mobilität als intelligentes Ökosystem.

Hierzu prägt folgendes Zukunftsbild unsere Region im gemeinsamen Handeln:

Der Bregenzerwald

- | | |
|---|-------------------------------------|
| - ist Kultur- und Potentialraum. | - fördert und fordert. |
| - ist vielfältig. | - macht Schule. |
| - ist kreativ. | - ist gesund und lebenswert. |
| - ist real und lebendig. | - ist Möglichkeitsraum. |
| - ist Entfaltungsraum für neues Arbeiten. | - ist Maßstab für Zukunftsqualität. |
| - gibt Halt und Sicherheit. | |

Auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof beschließt die Gemeindevertretung mit 8 Ja-Stimmen und einer Nein-Stimme das regionale Gesamtentwicklungskonzept „regGEK“ welches der strategischen Ausrichtung der REGIO Bregenzerwald und somit als Leitbild für die Region dient.

- ad 6) Bürgermeister Stefan Bischof informiert analog zum regionalen Gesamtentwicklungskonzept über das regionale Landschaftsentwicklungskonzept Bregenzerwald „regLEK“, welches ebenfalls den Gemeindevertretern im Vorfeld übermittelt wurde.

Seitens der Gemeindevertreter wird zum Landschaftsentwicklungskonzept Bregenzerwald kritisiert, dass das ausführende Büro „stadtland“ mehr Bedacht auf das Bewahren und Schützen, als auf einen entwicklungsfähigen Lebens- und Wirtschaftsraum gelegt hat. Es wird als bedenklich festgehalten, dass ein so wichtiger Wirtschaftszweig wie der Tourismus vielfach kritisch dargestellt und das Hauptaugenmerk darauf gelegt wird, diesen auf das bestehende einzuschränken.

Die Gemeindevertretung möge beschließen:

Die Gemeinde Damüls beschließt das Landschaftsentwicklungskonzept Bregenzerwald „reg-LEK“ (vom 04.11.2022), welches Grundsätze, Ziele und Maßnahmenempfehlungen enthält, die zur Wertschätzung und zum Umgang mit der Landschaft beitragen. Die Formulierungen im regLEK sollen der künftigen regionalen Zusammenarbeit gemeinsame Ideen und Orientierungshilfe anbieten. Sie haben keinen Verordnungscharakter und sind rechtlich nicht verbindlich, sollen und können aber die künftige Entwicklung des Bregenzerwaldes positiv beeinflussen.

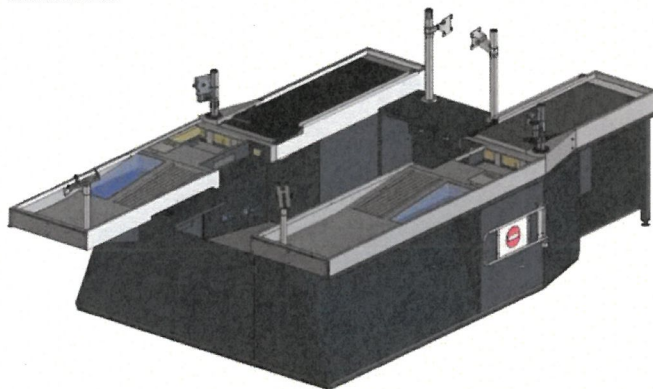
Wir als Gemeinde orientieren uns als Teil der REGIO insbesondere an folgenden Grundsätzen und arbeiten auf regionaler Ebene dazu mit:

- a) Natur und Landschaft: Der Bregenzerwald schützt Natur und Landschaft als wertvolle Ressourcen, die zur besonderen Lebensqualität in der Region beitragen und stärkt sie in ihrer Klimaschutzfunktion. Ein bewusster Umgang damit soll diesen bedeutsamen Lebens- und Kulturraum für die folgenden Generationen erhalten.
- b) Zukunft der Land- und Forstwirtschaft: Die Land- und Forstwirtschaft prägt durch die Leistungen der Bewirtschaftenden den Bregenzerwald als Landschaft. Die Region sieht diese Bewirtschaftung als wichtigen Teil zur Erhaltung und Pflege der artenreichen Kulturlandschaft und zur Sicherung der regionalen Lebensmittelversorgung an und unterstützt diese.
- c) Moore: Der Bregenzerwald verfolgt eine gemeinsame Vorgehensweise beim Erhalt und Schutz der vielfältigen Moorlandschaften und renaturiert Moore als Teil der Klimaanpassungsstrategie.
- d) Landschaft und Siedlung: Der Bregenzerwald bewahrt seine einzigartige Kulturlandschaft, die durch die harmonische Wechselwirkung von Siedlung und Landschaft maßgeblich geprägt wird.
- e) Steinbrüche und Deponien: Der Bregenzerwald verfolgt eine gemeinsame Strategie bei den Deponien und Steinbrüchen und achtet dabei auf einen sorgsam Umgang mit Landschaft und Umwelt.
- f) Infrastrukturen in der Landschaft: Der Bregenzerwald stärkt die Landschaft in ihrer Funktion als Energie- und Freizeitlandschaft. Vorausschauende Planung trägt dazu bei, Infrastrukturen bestmöglich im Einklang mit dem Landschafts- und Naturschutz zu entwickeln.
- g) Erholung: Der Bregenzerwald etabliert sich als eine nachhaltige Region und ist sich des Kapitals der intakten Landschaft für Tourismus und Erholung bewusst.

Nach kurzer Diskussion beschließt die Gemeindevertretung auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof mit fünf Ja-Stimmen und vier Nein-Stimmen das Landschaftsentwicklungskonzept Bregenzerwald „reg-LEK“ welches Grundsätze, Ziele und Maßnahmenempfehlungen enthält, die zur Wertschätzung und zum Umgang mit der Landschaft beitragen.

- ad 7) Bürgermeister Stefan Bischof informiert über die Notwendigkeit zur Anschaffung einer Tandemkasse für den Dorfladen der Gemeinde Damüls und berichtet über die Vorgespräche im Gemeindeausschuss Dorfladen. Die Tandemkasse ersetzt die bisherige – nicht mehr zeitgemäße – Kasse und sorgt für eine deutlich effizientere, sprich schnellere Abwicklung des Zahlungsvorganges. Der Bürgermeister legt der Gemeindevertretung die entsprechenden Angebote vor.

Das Angebot für die „Kassa Tandem T21 1200 Li lang - 1500 Re kurz“ der Firma „Umdasch“, 8430 Leibnitz, beträgt netto € 17.473,94 und das Angebot für die Installation der Firma Elektro Türtscher, 6884 Damüls, beträgt netto € 1.462,63. Zwischenzeitlich hat die Gemeinde Damüls die Zusage einer Landesförderung in Höhe von 30% erhalten.



Auf Rückfrage informiert der Bürgermeister, dass im Gemeindeausschuss Dorfladen nicht konkret über eine Selbstbedienungskasse gesprochen wurde. Derartige Selbstbedienungssysteme bringen aus dessen Sicht allerdings nur bei mehreren Kassen einen Vorteil mit sich und müssen zumindest von einem Mitarbeiter betreut bzw. überwacht werden.

Auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof beschließt die Gemeindevertretung mit acht Ja-Stimmen und einer Nein-Stimme die Anschaffung der Tandemkasse „Kassa Tandem T21 1200 Li lang - 1500 Re kurz“ samt Installation durch die Firma Elektro Türtscher für das Nahversorgergeschäft der Gemeinde Damüls laut vorliegenden Angeboten in Summe von netto € 18.936,57.

- ad 8) Bürgermeister Bischof informiert über ein gemeinsames Empfehlungsschreiben des Gemeindeverbandes, sowie dem Vorarlberger Musikschulwerk, im Hinblick auf die hohe Indexierung und der damit verbunden wirtschaftlichen Situation für einkommensschwache Familien hinsichtlich einer möglichst sozialverträglichen Tarifgestaltung. Da zudem die Musikschule Bregenzerwald landesweit die dritthöchsten Tarifsätze aufweist, schlägt der Bürgermeister für die Gemeinde Damüls folgende Neuregelung vor.

Für das erste Kind bleibt die Gemeindeförderung von 50% bestehen. Für das zweite bzw. die weiteren Kinder soll die Gemeindeförderung auf 75% angehoben werden. Dadurch wird die Belastung für Familien, die mehrere Kinder in der Musikschule ausbilden, abgefedert. Bei unterschiedlichen Tarifsätzen kommt dem höheren Tarifsatz die 75% Förderung zu und die Regelung gilt nicht für Erwachsene.

Auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die Anhebung der Gemeindeförderung auf 75% ab dem zweiten Kind einer Familie.

- ad 9) Bürgermeister Stefan Bischof informiert über den schon weit fortgeschrittenen Stand der geplanten Finanzverwaltung Hinterbreggenzerwald. Die Standortfrage ist dabei noch offen und mit der Gemeinde Bezau (Sanierung Vinzenzheim), der Gemeinde Mellau (Neubau Gemeindezentrum) und der Gemeinde Schoppernau (Räumlichkeiten der Gemeinde) stehen drei attraktive Standorte zur Auswahl. Eine dahingehend bereits durchgeführte Auswertung favorisiert Bezau und Mellau vor Schoppernau.

Der Bürgermeister berichtet, dass zum Start der Finanzverwaltung die Gemeinde Au nicht beitreten wird, sich jedoch dahingehend an den Vorbereitungen und Abstimmungen beteiligt, dass ein Beitritt jederzeit möglich ist. Des Weiteren steht mittlerweile fest, welche Gemeindegeldkassiere aus den Gemeinden in die Finanzverwaltung wechseln werden.

Der Zeitplan sieht folgende Fristen vor:

- die Fixierung der Standortfrage bis Ende Jänner 2023,
- die Beschlussfassungen in den Gemeinden bis Anfang März 2023,
- die Harmonisierungsarbeiten in den Gemeinden mit der Einführung von V-DOK, Angleichungen von Verordnungen und Vorschriften im Laufe des Jahres 2023
- und der Echtstart mit 01. April 2024.

Die Kosten für die Gemeinde Damüls werden jährlich mit ca. 50.000,- kalkuliert, wobei die Abrechnung nach den tatsächlichen Buchungszeilen bzw. dem Aufwand erfolgen wird.

- ad 10) Bürgermeister Stefan Bischof informiert über eine Erkenntnis des Verfassungsgerichtshofes zu den Freifläche Sondergebietswidmungen, resultierend aus einer erfolgten Flächenwidmung in Ludesch, mit weitreichenden Konsequenzen für die Gemeinde Damüls und ihre Siedlungsstruktur (Streusiedlung).

"Freiflächen" nach § 18 Vorarlberger Raumplanungsgesetz umfassen die Grünflächen und das unproduktive Gebiet. Auf ihnen soll eine andere als die land- und forstwirtschaftliche Nutzung nur zulässig sein, wenn hierfür im Flächenwidmungsplan "Sondergebiete" festgelegt werden (vergleiche Erläuterung zur RV 10 Bundesgesetzblatt [Vorarlberg] 21. GP, 183). Es handelt sich bei Freiflächen demnach um Flächen, die grundsätzlich von einer Bebauung freizuhalten sind (vgl. VfSlg. 13.887/1994).

Die Errichtung von Bauwerken auf diesen Flächen ist nur ausnahmsweise zulässig und unterliegt zumeist einer strikten Zweckbindung; es dürfen nur solche Gebäude errichtet werden, die dem im Grünland zulässigen Nutzungszweck dienen. Nach § 18 Abs. 4 VlbG. RPG können in der Widmung "Freifläche-Sondergebiet" Gebäude und Anlagen errichtet werden, die ihrer Zweckwidmung nach an einen bestimmten Standort gebunden sind oder sich an einem bestimmten Standort besonders eignen, wobei der Verwendungszweck in der Widmung anzuführen ist. Typische Sonderwidmungen im Grünland ähneln der Land- und Forstwirtschaft in der Art und Weise der Bodennutzung oder dienen Erholungszwecken. Mögliche Sonderwidmungen sind auch solche für bestimmte wirtschaftliche Nutzungen, wie zum Beispiel für Materialgewinnungsstätten, Lager- und Ablagerungsplätze und Abfallwirtschafts-anlagen. Die Notwendigkeit für die Widmung einer Fläche als "Freifläche-Sondergebiet" ergibt sich daraus, dass solche Anlagen vielfach nicht im Bauflächengebiet vorgesehen werden können (vgl. Erläuterung zur RV 10 BglT [Vbg.] 21. GP, 183.)

Bürgermeister Stefan Bischof führt aus, dass die Freifläche Sondergebietswidmungen bislang das Maß der Dinge bezüglich zielgerichteter Umwidmungen außerhalb von Siedlungsgrenzen für die Gemeinde Damüls waren. Durch die eindeutige Definition konnte die Nutzung des jeweiligen Objektes im Sinne der Gemeindeentwicklung entsprechend eingeschränkt bzw. definiert werden. Ohne dieses raumplanerische Instrument können aktuell keine Bauvorhaben in der Peripherie vorangetrieben werden, da außerhalb der Siedlungsgrenzen keine Bauflächen gewidmet werden können.

Ein Lösungsvorschlag des Raumplanungsbüro Falch sieht sogenannte touristische Weiler vor, welche im Räumlichen Entwicklungsplan zu definieren sind. Allerdings dürfen diese unter keinen Umständen den Charakter von Bauflächen erhalten, welche wiederum Investorenmodellen Tür und Tor öffnen, sprich förmlich zur Umgehung hin zu illegalen Zweitwohnsitzen dienen.

Es liegt nun beim Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Raumplanung und Baurecht hier rasch eine Lösung zu finden, da anstehende Bauvorhaben am Beispiel des Hertehof einen abrupten Stopp erfahren haben. Bürgermeister Bischof sieht jedenfalls die Notwendigkeit gegeben, Druck seitens der Gemeinden, beispielsweise über die ERFA Gruppe, den Zusammenschluss der Tourismusgemeinden in Vorarlberg, auszuüben. So lassen Aussagen seitens des Landes befürchten, dass nicht vor dem 2. Quartal 2023 in Form einer Novelle des Raumplanungsgesetzes mit einer Lösung zu rechnen ist.

Von Bürgermeister Stefan Bischof wurde gegenüber der Abteilung Raumplanung und Baurecht des Amtes der Vorarlberger Landesregierung klar deponiert, dass es zu keiner Beschlussfassung des Räumlichen Entwicklungsplanes für die Gemeinde Damüls bis Ende 2022 kommen kann. In Absprache mit der für Damüls zuständigen Amtssachverständigen, sowie dem uns begleitenden Raumplanungsbüro Falch wurde festgehalten, dass diese für Damüls so essenzielle Thematik erst einer Lösung bedarf bzw. hat es bedingungslos eine entsprechende Berücksichtigung im Räumlichen Entwicklungsplan zu erfolgen.

ad 11) Bürgermeister Stefan Bischof legt den Entwurf zur Beschlussfassung einer Kundmachung vor, welcher zu entnehmen ist, welche Personen in der Gemeinde Damüls zur Entgegennahme von Barzahlungen ermächtigt sind.

- Bernd Madlener, Gemeindeamt
- Leonie Heckmann, Gemeindeamt
- Kerstin Bischof, Tourismusbüro
- Madeleine Wagner, Tourismusbüro
- Mathias Klocker, Tourismusbüro

Auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof beschließt die Gemeindevertretung einstimmig gemäß § 79 Abs. 3 des Gemeindegesetzes, LGBl. Nr. 40/1985, dass die oben angeführten Gemeindebediensteten zur Entgegennahme von Barzahlungen an die Gemeinde Damüls ermächtigt werden.

ad 12) Gemeindevertreter Helfried Bischof erwähnt, dass in der Gemeinde Damüls zwei Restaurantbetriebe als Haubenlokale ausgezeichnet wurden. Er spricht im Namen der Gemeindevertretung ein Kompliment an die Betriebe Hotel Damülser Hof der Familie Klausner und das NEVO-Restaurant von Neven und Natalie Krizman aus. Bürgermeister Stefan Bischof dankt für den Hinweis und gratuliert ebenfalls für die Auszeichnung im Sinne der Qualität unserer Tourismusgemeinde.

Der Bürgermeister spricht nochmals den bewussten Verzicht der Weihnachtsbeleuchtung an, bei dem die Vorarlberger Gemeinden ein Zeichen zum nachhaltigen Energieverbrauch setzen. Von der Gemeinde wurde die positive Kommunikation dieser Maßnahme bislang verabsäumt und soll via Homepage, Gemeindeinformationen und der App „GEM2GO“ nachgeholt werden.

Bürgermeister Stefan Bischof berichtet über den Entschluss, die Kosten der Gestaltung, des Druckes und des Versandes der bereits üblich gewordenen und immer individuell gestalteten Weihnachtskarten der Gemeinde in diesem Jahr der Ukraine-Hilfe zukommen zu lassen. Konkret wird dabei die Initiative von Maria Madlener mit € 1.000,- unterstützt.

Gemeindevertreter Wilfried Madlener informiert, dass deutlich mehr Sachspenden als erwartet, von der Damülser Bevölkerung zur Verfügung gestellt wurden. Da die ursprünglich angedachte Übernahme der Transportkosten bereits durch seine Familie übernommen wurde, soll die Spende der Gemeinde Damüls für den Ankauf von notwendigen Medikamenten verwendet werden.

Ende 23:10 Uhr

der Schriftführer:



der Bürgermeister: